

„Abhandlung des Natrongewässer-Symposiums
Tihany—Szeged—Szarvas“ (29. 9.—4. 10. 1969)

Nr. 18

Ornithologische Probleme der Szikgewässer Ungarns

Von Dr. I. STERBETZ

(Ungarisches Ornithologisches Institut)

(Vorgelegt in der Sitzung am 26. Juni 1970 durch w. M. W. Kühnelt)

Es ist allgemein bekannt, daß Ungarn für Szikuntersuchungen eines der am meisten geeigneten Länder in Europa ist. Nahezu zehn Prozent des Landes sind Szikbiotop. Einen so hohen Anteil dieses eigenartigen Lebensraumes besitzt kein anderes Land auf dem Kontinent.

Ein anderer Vorteil der Szikbiotope in Ungarn ist der, daß die verschiedenen Sziktypen nicht weit voneinander entfernt liegen, sondern mosaikartig verteilt sind.

Die Ornithofauna ungarischer Szikteiche ist quantitativ und qualitativ gleichermaßen reich. Von der 336 Arten zählenden Vogel fauna Ungarns kommen 87 Prozent auch in diesen Biotopen vor. Zahlreiche europäische Raritäten haben hier ihre Nistplätze und die ungarischen Szikteiche sind Zugstationen von kontinentaler Bedeutung. Auch die produktionsbiologische Bedeutung der Vogelmen gen unserer Szikgewässer ist wirtschaftlich von großem Interesse. Die überwiegend auf Szikböden angelegten Fischteiche und Reisfelder leiden zwar zwischendurch durch die Vogelwelt, doch bietet ihnen diese gleichzeitig auch bedeutenden biologischen Schutz. Die Erforschung dieser Probleme ist also nicht nur eine *part-pour-l'art*-Aufgabe, sondern besitzt hinsichtlich des Naturschutzes und der Landwirtschaft gleichermaßen große praktische Bedeutung.

Schon Anfang des vorigen Jahrhunderts erforschte südlich von Budapest J. SALAMON PETÉNYI regelmäßig die Puszta von Apaj und Úrbó. Die Untersuchungen wurden später von CERVA und in den ersten Jahrzehnten von

J. SCHENK weitergeführt. Zur selben Zeit wurden auch auf dem Neusiedler See ornithologische Untersuchungen durchgeführt.

Diese früheren Untersuchungen dienten bloß der Erkundung des Faunenbildes. Ihre ökologische Betrachtung wies nicht auf die Eigentümlichkeiten der Szikgewässer hin. Die moderne Szikforschung begann erst vor 35 Jahren mit der Tätigkeit von P. BERETZK, als die Beobachtungen auf dem Fehértó bei Szeged in Gang gesetzt wurden. Seine mehr als drei Jahrzehnte hindurch geführten Beobachtungen sind die bedeutendsten ornithologischen Ergebnisse auf dem Gebiet der Ornithoforschung von Szikbiotopen. Während des zweiten Weltkrieges verfertigte N. UDVARDY die Ornithogeographie der Hortobágy.

Auf die grundlegende Tätigkeit von BERETZK und UDVARDY folgten lokale ornithologische Untersuchungen von Szikbiotopen. Größere Forschungsunternehmen wurden erst 1960 begonnen, als das Ungarische Ornithologische Institut kollektive Untersuchungen im Donau—Theiß-Zwischenland organisierte. Die auf zehn Jahre geplanten Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluß. Bisher verbrachten jährlich 15—20 Forscher 1350 Beobachtungstage im Gelände.

Aus dem großen Tatsachenmaterial lassen sich kurz folgende Folgerungen ziehen:

1. Die ungarischen Szikgewässer besitzen eine außerordentliche Anziehungskraft auf die Vogelwelt. Die Fauna ist artenreich und auch quantitativ reich, ökologisch vielseitig.

2. Von den hier vorkommenden Arten sind einige in Ungarn nur auf Szikbiotopen anzutreffen.

3. Einige halophile Arten wählen konsequent unter den verschiedenen Szikbiotop-Typen.

4. Die typischen halophilen Arten sind in erster Linie aus ernährungsökologischen Gründen an die Szikgewässer gebunden.

5. Die Vogelwelt der ungarischen Szikgewässer zeigt Beziehungen zu jener der innerasiatischen Salzteiche und zur Ornithoforschung der europäischen Meeresküsten.

6. Für den Stoff- und Energiekreislauf unserer Szikbiotope bildet die Vogelwelt einen grundlegenden Faktor. Auf den Fischteichen und Reisfeldern besteht die Möglichkeit von größeren Schäden ihrerseits. Zugleich spielen viele Arten auch eine bedeutende Rolle im biologischen Pflanzenschutz.

7. Die modernen ornithologischen Untersuchungen werden seitens des praktischen Naturschutzes sowie der Landwirtschaft benötigt.

8. Die Vogelfauna der Szikbiotope Ungarns besitzt einen Naturschutzwert kontinentaler Bedeutung.

Die Aufgabe in Ungarn ist also heute nicht die Bearbeitung von kleinen vereinzelt Teichen, sondern die insgesamt 9000

Quadratkilometer Szikgebiet stellen Probleme, die für die Praxis beantwortet werden müssen.

Unsere angewandten Aufgaben werden von den schwierigen Problemen der Produktionsbiologie umrissen. Heute ist bereits klar erkannt worden, daß die Verbindung zwischen Vogelwelt und Szikbiotop in erster Linie eine Frage der Ernährung ist.

Von den Naturschutzreservaten unserer Szikteiche wird der Fehérteich bei Szeged seit fünfunddreißig Jahren, der Szikteich bei Kardoskut seit fünfundzwanzig Jahren regelmäßig untersucht. Die Untersuchungen der Szikteiche bei Pusztaszer und Bugac werden von der Szikforschungsgruppe der Ungarischen Akademie der Wissenschaften geplant und durchgeführt. Das größte derzeitige Problem ist die Hortobágy. Hier wird in der nächsten Zeit ein Nationalpark angelegt werden. Nach den organisatorischen Vorbereitungen rückt die monographische Bearbeitung des Gebietes in den Vordergrund. Dieses große Unternehmen benötigt außer den einheimischen Forschungsinstituten auch ein internationales Programm.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß moderne Szikforschungen nur mit vielfältiger Methodik erfolgreich durchgeführt werden können. Sämtliche an den Forschungen interessierten Wissenszweige sind aufeinander angewiesen. Die Probleme sind miteinander verbunden und der Ornithologe kann sich mit ökologischen Fragen nur dann befassen, wenn er auch die Ergebnisse der in seiner Umgebung arbeitenden übrigen Spezialisten mitberücksichtigt. Die Produktionsbiologie wiederum kann nicht ohne Kenntnis der Faunenliste, Biomasse und Nahrungsanspruch der dort lebenden Vogelwelt gewertet werden.

Literatur

- BERETZK, P., 1950: The Avifauna of the Fehértó near the town Szeged. *Aquila* 1944—1947. 51—54. p. 51—80.
- KEVE, A., 1969: Die ornithologische Bibliographie des Gebietes zwischen Donau und Theiß. Handschrift im Archiv d. Ung. Orn. Inst.
- STERBETZ, I., 1958: The Birds of the sodaic aereas in the surroundings of Hódmezővásárhely. *Aquila* 65. p. 189—208.
- 1969: Die ornithologische Bibliographie der Puszta Hortobágy. Handschrift im Archiv. d. Ung. Orn. Inst.
- 1969: Die ornithologische Bibliographie des Kardoskuter-Reservats. Handschrift im Archiv d. Ung. Orn. Inst.
- SZABÓ, L. V., 1965: The examinations on the alkali soils of Kunmadaras Állattani Közlemények LII. 1—4. p. 111—134.
- UDVARDY, N., 1941: Die Vogelwelt der Puszta Hortobágy. *Tisia* (Debrecen) V. p. 92—167.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [179_5-10](#)

Autor(en)/Author(s): Sterbetz Istvan

Artikel/Article: ["Abhandlung des Natrongewässer-Symposiums Tihany-Szeged-Szarvas" \(29. 9. - 4. 10. 1969\). Nr 18. Ornithologische Probleme der Szikgewässer Ungarns. 325-327](#)